

Offizielles Protokoll

der

27. Tagsatzung des Amerikanischen Turnerbundes, abgehalten in Louisville, Ky., vom 22. bis 24 Juni 1919.

Erster Tag.

(22. Juni 1919.)

Die 27. Tagsatzung des Amerikanischen Turnerbundes wurde am Sonntag, den 22. Juni, vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, in der Halle der Louisviller Turngemeinde eröffnet. Vor ihrer formellen Eröffnung begrüßte Turner F. O. Nuetzel, Clerk des Countygerichts, als Vertreter des Mayors George Weissinger Smith im Namen der Stadt Louisville die anwesenden Delegaten. Hierauf entbot Philipp Hollenbach, erster Sprecher der Louisviller Turngemeinde, in einer herzlichen und mit Beifall aufgenommenen Ansprache der Versammlung den Gruss und die Gastfreundschaft des Vereins. Ferner überreichte er den Turnern Matt. Irion und Max Brandegger Ehrendiplome für fünfzigjährige Mitgliedschaft im Turnerbunde.

Danach eröffnete Theo. Stempfel, erster Sprecher des Bundesvororts, die 27. Bundestagsatzung mit folgender Ansprache.

„Turner und Delegaten zur 27. Bundestagsatzung:

Seit der vor vier Jahren in San Francisco abgehaltenen Tagsatzung des Turnerbundes haben sich grosse Ereignisse in der Weltgeschichte vollzogen, deren Tragweite für die Zukunft niemand zu ermessen vermag. Nur so viel wissen wir, dass das Ende des grausamen Dramas des Weltkrieges den Anbruch einer neuen Weltordnung bedeutet, die unter gewaltsamen Zuckungen langsam im Werden begriffen ist.

Der Eintritt unseres Landes in den Krieg gegen die Zentralmächte verursachte Amerikanern deutscher Herkunft tiefes Herzweh und viele Stunden bitterer Enttäuschung über die Behandlung, die ihnen von einigen ihrer Mitbürger zuteil wurde. Wenn die Leidenschaft des Krieges die Gemüter entflammt, werden alle anderen Gefühle und Interessen in den Hintergrund gedrängt. Die Stimme der Vernunft muss verstummen.

Durch Urabstimmung und durch die Betätigung im Kriege verlegten die Bundesvereine die Abhaltung der Tagsatzung bis zur gegenwärtigen Zeit.

Wenn wir heute nach langer Pause hier zusammenkommen, dürfen wir nicht vergessen, dass sich seit San Francisco vieles in der Welt geändert hat.

Während der vergangenen kritischen Zeit liess sich der Vorort nur von dem Gedanken leiten, den Turnerbund zusammenzuhalten, dessen Geschichte der vergangenen siebenzig Jahre so eng mit der Geschichte dieses Landes verknüpft ist.

Wir alle wissen ja, welch' klägliches Ende eine andere nationale Vereinigung gefunden hat, die vor den Kriegsjahren so viel von sich reden machte und selten mit der Haltung des Turnerbundes übereinstimmte. Ich erinnere hier nur an die Angriffe auf Mitglieder des Vororts, als diese sich im Jahre 1916 geweiert hatten, an einer Konferenz in Chicago teilzunehmen, die von einzelnen im Osten Ansässigen einberufen worden war. Es gab zu jener Zeit solche, die naiv genug waren, an die Möglichkeit zu glauben, den unvermeidlichen Lauf des Schicksals durch Protestbeschlüsse hemmen zu können, während drüben die Tirpitze, Ludendorff und Konsorten in blinder Selbstüberschätzung ihrer Macht und in gänzlicher Verkenkung des amerikanischen Volkscharakters ihr gefährliches Treiben so lange fortsetzten, bis sie schliesslich für unsere Regierung einen „casus belli“ schufen.

Mit dem Erlass der Kriegserklärung wurde es dem Nordamerikanischen Turnerbunde zur patriotischen Pflicht, seinen, wenn auch bescheidenen, Teil beizutragen, den Krieg zum schnellen, siegreichen Ende zu führen. Der Vorort entsandte deshalb ein Komitee nach Washington, um den zuständigen Regierungsbehörden die Hilfsmittel anzubieten, die ihm zur körperlichen Ausbildung der zum Kriegsdienste Eingezogenen zur Verfügung standen. — Der Waffenstillstand endigte die Verhandlungen mit Washington.

Unsere Republik hat seit jenem denkwürdigen Apriltage des Jahres 1917 eine schwere Krisis durchgemacht. Der Krieg war gleichsam die Feuerprobe für die Treue aller Elemente, aus denen sich das amerikanische Bürgertum zusammensetzt. Angesichts der grossen Bevölkerung ausländischer Abkunft ist diese Probe glänzend ausgefallen trotz der brutalen Verhöhnungen und Verdächtigungen, mit denen loyale Bürger dieses Landes von einem Teil der Presse und einer Anzahl Super-Patrioten überhäuft wurden. Amerikaner deutscher Abstammung können sich jedoch mit Hauptmann Rickenbacher trösten, der seiner eigenen Aussage nach in dem ersten Kriegsjahre wegen seines deutschen Namens auf Schritt und Tritt von Geheimpolizisten beobachtet wurde. Jetzt wird er überall als Held gepriesen. Ein Abiturient unseres Turnlehrerseminars, Gus. Braun, machte eine noch schlimmere Erfahrung. Beim Ausbruch des Krieges trat er freiwillig in die Armee ein. Aber schon vor seinem Eintritte und nachher wurde er als Spion verdächtigt. Es wurde mir gesagt, dass verleumderische Briefe nach allen Kriegslagern geschickt wurden, denen Braun zugewiesen war, bis zur Zeit, als er tödlich verwundet auf dem Schlachtfelde von Chateau Thierry lag. Er erhielt dort den

Hauptmannsrang und das Ehrenkreuz für aussergewöhnliche Tapferkeit.

Gus. Braun hat dem Turnerbunde Ehre gemacht und mit ihm alle diejenigen Turner, die die schwerste Pflicht des Bürgers, den Kriegsdienst, getreulich erfüllt haben.

Nach der vom Bundesvorort eingezogenen Statistik, die leider durch die Saumseligkeit einzelner Vereine heute noch nicht vollständig ist, darf angenommen werden, dass ungefähr 5000 Mitglieder des Bundes zum Kriegsdienste ausgehoben wurden. Bemerkenswert ist — und darüber liegen genaue Zahlen vor — dass bis zum 1. April 1918 von 1763 Turnern nur 6.8 Prozent wegen körperlicher Untüchtigkeit zurückgewiesen wurden, während die Durchschnittszahl der Zurückgewiesenen im ganzen Lande 33.21 Prozent betrug.

Dies ist gewiss ein sprechender Beweis dafür, dass das Streben des Turnerbundes in der Vergangenheit kein vergebliches war, und dass er auch in der Zukunft auf dem Gebiete der Volkserziehung nutzbringende Arbeit verrichten kann. Viel wird von der Energie und Leistungsfähigkeit der einzelnen Vereine abhängen, das grosse Interesse für körperliche Ausbildung, das der Krieg in Erziehungskreisen hervorgerufen hat, wachzuhalten. Das Vereinsleben hat durch den Krieg und die Einberufung so vieler Aktiver starke Einbusse erlitten; auch im Turnlehrerseminar machte sich dieser Umstand recht fühlbar.

In dem am letzten Mittwoch abgeschlossenen Kursus erhielt nur ein männlicher Student das Lehrerdiplom. Die Aussichten für den Kursus im nächsten Herbst sind, den bisher eingegangenen Nachfragen nach zu urteilen, für eine grosse Studentenzahl recht günstig.

Die Vereine und Klubs in Indiana, Michigan und Ohio haben ausserdem noch in geselliger und finanzieller Beziehung einen weiteren Rückschlag erlitten durch drückende staatliche Prohibitions-gesetze. Jetzt steht unser Land vor nationaler Prohibition. Es ist staunenswert, dass sich das Volk solche Eingriffe in seine persönlichen Rechte ohne ernstlichen Protest gefallen lässt. Mit Ausnahme der kürzlichen Demonstration der Arbeiterverbindungen ist der Kampf gegen Prohibition nur von denen aufgenommen worden, die finanziell in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die Turnvereine haben jedoch den Vorteil vor ausschliesslich geselligen Vereinen, dass sie neben der Geselligkeit auch erzieherische Zwecke verfolgen. Jeder einzelne Verein sollte deshalb sein Haus in Ordnung bringen, die nötigen Verbesserungen auf dem Turnplatze vornehmen und sein erzieherisches Programm ausdehnen, um seine Mitglieder in Tätigkeit zu halten. Der technische Bundesausschuss hat für solche Arbeit Material zusammengetragen. Seine Vorschläge sind den Vereinen und Lehrern zur Annahme empfohlen.

Wie in früheren Jahren sind auch neuerdings Klagen über die Kopfsteuer von 35 Cents laut geworden. Ich kann nur wiederholen, was ich früher schon gesagt habe: Ein Verein, der behauptet, durch eine Steuer von 35 Cents zu Boden gedrückt zu werden, wird durch eine Erniedrigung von zehn Cents auch nicht am Leben erhalten werden. Es wäre nach meiner Meinung Torheit, die Bundesbeiträge he-

rabzusetzen zu einer Zeit, in der alles im Preise gestiegen ist und in der eine grössere Ausdehnung der Arbeit vom Vorort erwartet wird.

Die Tagsatzung hat zu entscheiden, ob im nächsten Jahre ein Bundesturnfest abgehalten werden soll; ebenso bleibt ihr die Entscheidung über die befürwortete neue Zusammensetzung des Vororts überlassen. Der Vorort selbst enthält sich direkter Empfehlungen über diese beiden Punkte.

Die Berichte der übrigen Beamten geben über die Tätigkeit des Vororts seit der Tagsatzung in San Francisco Aufschluss.

Unser offizielles Organ, die „Amerikanische Turnzeitung“ und die Monatsschrift „Mind und Body“ verdienen für die gute Arbeit, die sie geleistet haben, besondere Anerkennung. Die Redakteure dieser Zeitungen waren uneigennützig für die Bestrebungen und die Prinzipien tätig, für welche unser Turnerbund eintritt. Beide Zeitungen sollen die Unterstützung jedes Turners haben.

Namens meiner Kollegen vom Vorort möchte ich der wertvollen Tätigkeit des Bundesschriftworts, Turner H. Steichmann, besonderes Lob zollen. Als Schriftwart des Vororts und Seminars hat er die ihm zugewiesene Arbeit mit seltener Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue besorgt.

Als der Vorort vor vier Monaten den heutigen Tag für die Eröffnung der Bundestagsatzung bestimmte, glaubte die ganze Welt, dass zu dieser Zeit der Friede wiederhergestellt sein werde.

Wir stehen heute an der Schwelle einer hochwichtigen Entscheidung. Wie sie auch immer ausfallen möge, lasst uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Möge sie den Völkern Frieden und Glück bringen. Möge der bittere Hass, den der Krieg hervorgebracht, für immer verschwinden und möge Vertrauen und Achtung zwischen Nationen und den einzelnen Menschen wiederhergestellt werden. Mögen künftige Generationen aus der traurigen Erfahrung unserer Zeit Nutzen ziehen.

Unser Turnerbund muss die Stimmen der neuen Zeit verstehen lernen. Er kann mit ruhigem Gewissen auf die Geschichte seiner Vergangenheit hinweisen, er kann sich selbst preisen für seine erfolgreiche Arbeit in der Amerikanisierung von Einwanderern. Möge er seinen Platz behaupten als Vorkämpfer für körperliche Erziehung und für politische und religiöse Freiheit, dem Grundpfeiler einer freien Republik.

Zum Schlusse entbiete ich den Delegaten den alten Turnergruss: Gut Heil!

Turner Emil Schmid vom Turnbezirk Pittsburgh wurde zum temporären Schriftwart erwählt, worauf der erste Schriftwart des Vororts, H. Steichmann, und der Bundesschatzmeister G. H. Westing ihre Berichte verlasen. Der Sprecher ernannte sodann folgende Delegaten in den Ausschuss zur Prüfung der Mandate: Carl Entenmann, Leopold Grand, Wm. F. Kramer, Conrad Krueck, Otto Kallmeyer und Julius Doerter. Nach einer Pause von zehn Minuten berichtete der Ausschuss wie folgt:

Vertreten sind 20 Bezirke durch 109 Delegaten, die zu 338 Stimmen berechtigt sind.

Bezirk.	Zahl der Bundes- stimmen.	Delegaten.
New York	16	Berthold Muecke, Christ. Wuest.
Indiana	17	Theo. Abrens, Herm. H. Rieke, F. H. Kappa, Albert Loeffler, Edw. Groth, Dr. Carl B. Spath, Hans Reuter, Rich. Kurtz, Carl Hofmann, Albert Berg, Hy. Meyer, Gustav Ludwig, Max Schlegel, Lorenz Lederer, Hugo Karn, Julius Doerter, John Weber.
St. Louis	34	Alvin E. Kindervater, Otto Kallmeyer, Carl Schmoll, Dr. Otto M. Koenig, H. Jacobs, Mazzini Kruer, Geo. Rueckoldt.
New England	25	Christ. Neubauer, Adolf Wittmann, Dietrich H. Sievers.
Wisconsin	13	Wm. Krauthoefer, Emil Wallber, Hy. Dolge, Edward Deuss, F. Suhr.
Illinois	22	Dr. H. Hartung, Alfred Wild, Henry Kraft, Jacob Willig, Leopold Grand, Geo. A. Schmidt, Ernst Templin, H. A. Engelken, John G. Blessing, Ernst Kusswurm, Moritz Schmidt, Chas. Beckmann, Henry Reinecke, Henry Eg- gert, Wm. Heister, Dr. Otto Warning, Ernst C. Klafs.
Philadelphia	34	Richard Pertuch, Phil. Kassel, Ernst Reckeweg, Hermann Richter.
New Jersey	25	Adolph Matthiessen.
Pittsburgh	56	Emil Schmid, Dr. Herm. Groth, Wm. Voelker, Wm. Boehm, Sr., Oscar N. Simmen, Adam Doehla, Sam. Vollmer, Henry J. Thier, Carl H. Hoffmann, Jr., Andrew Kohary, Wm. Pfirrmann, Fred K. Hahn, Chas. Trueg, Ludwig Schmidt, Christ Junker, Jacob Engel, Julius Wolf, Geo. Schaller.
Kansas-Missouri ...	11	Fred Lorenz.
Minnesota	5	Wm. Mueller, Albert Steinhauser, Albert F. Schintz, Hermann Hein, Jos. Benesch.
Oberer Mississippi	16	Gust. Donald, Wm. Reuter, Jos. Jebens, Adolph Oppenheimer.
Pacific	5	Wm. Fleck.
Connecticut	8	Paul Schubach.
Lake Erie	15	Conrad Krueck, Wm. Loeber, Wm. Roediger, Henry Pfeiffer, Gustav Schme- mann.
West-New York ..	11	Sam. Rautenberg, Frank Becker.

Bezirk.	Zahl der Bundes- stimmen.	Delegaten.
Ohio	13	Fred Olt, Adolf Varrelmann, Wm. F. Kramer, John G. Mueller, Jos. Dauben, George F. Roth, Fred J. Roehm, W. W. Becker, August Steinbach, Mathias Weisgerber, Henry Kraus, Ernst A. Weier, H. C. Weber.
Nord-Pacific	4	Richard Genserowski.
Süd-California	6	Carl Entenmann.
Central-New York.	2	Henry Braun.

Nicht vertreten sind die Bezirke Rocky Mountain, Süd-Central und New Orleans.

Der Bundesvorort ist vertreten durch: Theo. Stempf, 1. Sprecher; Peter Scherer, 2. Sprecher; H. Steichmann, 1. Schriftwart; Eugene Mueller, 2. Schriftwart; G. H. Westing, Schatzmeister; Armin Bohn, Carl H. Lieber, Richard Lieber, Leo. M. Rappaport, Heinrich Suder, Curt Toll und Franklin Vonnegut. Ferner sind anwesend der Schriftführer des technischen Ausschusses, Wm. A. Stecher, und Direktor Emil Rath vom Bundesseminar.

Der Bericht sowie die Empfehlung des Ausschusses, allen anwesenden Delegaten Sitz und Stimme zu gewähren, wurde angenommen.

Entschuldigungen wegen Nichtvertretung auf der Tagsatzung lagen vor von den Bezirken Rocky Mountain und Süd-Central.

Nachdem beschlossen worden war, dass jede Bezirksdelegation einen Vertreter in den Ausschuss für permanente Organisation ernenne, setzte sich dieser Ausschuss wie folgt zusammen:

Berthold Muecke, Herm. H. Rieke, A. E. Kindervater, Adolf Wittmann, Wm. Krauthofer, Geo. A. Schmidt, Herman Richter, Adolf Matthiessen, Dr. Herm. Groth, Fred Lorenz, Hermann Hein, Wm. Reuter, Wm. Fleck, Paul Schubach, Wm. Loeber, Frank J. Becker, Geo. F. Roth, Richard Genserowski, Carl Entenmann.

Nach einer kurzen Pause unterbreitete dieser Ausschuss folgende Empfehlungen:

Ehrevorsitzer: Emil Wallber, Wisconsin.

Erster Sprecher: Henry Braun, Central-New York.

Zweiter Sprecher: Dr. H. Hartung, Illinois.

Erster Schriftwart: Emil Schmid, Pittsburgh.

Zweiter Schriftwart: Fred Olt, Ohio.

Die vorgeschlagenen Beamten wurden per Akklamation erwählt.

Ein Antrag, den Sprecher zu ermächtigen, einen Ausschuss für Unterbreitung von Mitgliedern der stehenden Ausschüsse zu ernennen und die Bezirksdelegationen aufzufordern, diesem Ausschuss Vorschläge über die Zusammensetzung der Ausschüsse zu unterbreiten, wurde angenommen, worauf der Sprecher folgenden Ausschuss ernannte: Geo. A. Schmidt, Otto Kallmeyer, Wm. Fleck, Gust Donald, Sam. Rautenberg.

Nach einer kurzen Pause unterbreitete der Ausschuss folgende Vorschläge:

Technischer Ausschuss: Albert F. Schintz, Richard Genserowski, A. Doehla, Oscar N. Simmen, Fred Hahn, Richard Pertuch, Ernst Reckeweg, Christ. Wuest, Wm. Reuter, H. Dolge, Dr. Otto M. Koenig, Carl Hofmann, Christ. Neubauer, Henry Kraft; vom Bundesvorort: Heinrich Suder und Curt Toll; ferner Wm. A. Stecher, Emil Rath und alle anwesenden Turnlehrer.

Ausschuss für Bundesangelegenheiten: Geo. A. Schmidt, Jacob Willig, Wm. Fleck, Fred Lorenz, Geo. Schaller, Sam. Rautenberg, Berthold Muecke, Wm. Krauthoefer, Otto Kallmeyer, Jos. Jebens, Ernst A. Weier, Henry Pfeiffer, Dietrich H. Sievers, Henry J. Thier, Herm. H. Rieke; vom Vorort: Theo. Stempfel, Peter Scherer, G. H. Westing.

Ausschuss für Plattform und Statuten: Gust. Donald, Wm. Voelker, F. W. Suhr, Geo. Rueckholdt, Wm. Mueller, Adolf Wittmann, Fred J. Roehm, Richard Kurtz; vom Vorort: Armin Bohn, Leo. M. Rappaport, Richard Lieber.

Ausschuss für das Bundesorgan: Albert Steinhauser, Carl Entenmann, Julius Wolf, Wm. Roediger, Jos. Dauben, Mazzini Kruer, John Weber; vom Vorort: H. Steichmann.

Ausschuss für Geschäftsregeln: Ernst Kusswurm, Ernst A. Weier, Leopold Grand; vom Vorort: Leo M. Rappaport.

Finanzausschuss: Henry Kraus, Wenzel Boehm, Harry Jacobs, Hugo Karn, Theo. Ahrens; vom Vorort: G. H. Westing.

Rubrizierungsausschuss: Lorenz Lederer, Mathias Weisgerber.

Seminarausschuss: A. E. Kindervater, Dr. Herm. Groth, John G. Mueller, Adolph Matthiessen, Hermann Hein, Dr. Carl B. Spath, John G. Blessing, Dr. Otto Warning, Adolph Oppenheimer; vom Vorort: Carl H. Lieber, Franklin Vonnegut.

Ausschuss für geistige Bestrebungen: Adolph Varrelmann, Ed. Deuss, Sam. Vollmer, Phil. Kassel, Moritz Schmidt, Carl Schmoll, Albert Berg; vom Vorort: Peter Scherer.

Der Bericht des Ausschusses und die Empfehlungen bezüglich der Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse wurde angenommen wie verlesen.

Hierauf erfolgte Vertagung bis Montag Vormittag um 9 Uhr.

Zweiter Tag.
(23. Juni 1919.)
Vormittagssitzung.

Der erste Sprecher Heinrich Braun eröffnete die Sitzung um 9:15 Uhr vormittags.

Das Protokoll der Sitzung des vorhergehenden Tages wurde verlesen und angenommen.

Bericht des Ausschusses für Plattform und Statuten.

Der 27. Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes Gut Heil!

Ihr Ausschuss für Plattform und Statuten organisierte sich durch Erwählung von Gustav Donald als Vorsitzter und F. W. Suhr als Schriftwart und empfiehlt die folgenden Vorlagen zur Annahme:

1. Den Antrag des Turnbezirks Lake Eric, welcher lautet:

„Sollte ein Verein eingehen oder durch Nachlässigkeit der Beamten eines Vereins ein zum Turnpass berechtigter Turner einen solchen nicht erhalten können, so soll der Bezirksvorort berechtigt sein, nach Protokollierung der Tatsachen einen Turnpass auszustellen“ dem Paragraphen 72 der Bundesstatuten als Zusatz beizufügen.

2. Auf Antrag des Turnbezirks New England den Paragraphen 95 der Bundesstatuten so zu ändern, dass er wie folgt lautet:

„Par. 95. Das Schiedsgericht soll aus fünf Mitgliedern bestehen, von denen jede Partei zwei ernannt. Die so ernannten vier Mitglieder wählen das fünfte. Weigert sich eine der zwei Parteien aus irgend welchen Gründen, die beiden Schiedsrichter zu ernennen, oder sollten die Schiedsrichter sich weigern, sich an der Wahl des fünften Schiedsrichters zu beteiligen, so soll die nächste Vereinsversammlung berechtigt sein, die fraglichen Schiedsrichter zu erwählen. Das Schiedsgericht wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzter und Schriftwart.“

3. Folgende Anträge werden zur Ablehnung empfohlen:

a. Der Antrag des Turnbezirks West-New York, Frauen als vollberechtigte Mitglieder in die Vereine aufzunehmen, da die Aufnahme von Frauen als Mitglieder in Turnvereinen jetzt nach den Bundesstatuten nicht verboten ist.

b. Der Antrag des Turnbezirks West-New York, dass die Tagsatzung die Mitgliederschaft in Bundesvereinen mit Rücksicht auf die Bezahlung der Beiträge definiere, da nach Paragraph 129 der Bundesstatuten die Entscheidung über solche Fälle dem Bundesvorort zusteht.

Da die jetzige Plattform erst kürzlich durch Urabstimmung mit

grosser Mehrheit angenommen wurde, empfiehlt der Ausschuss, keine Aenderungen daran vorzunehmen.

Gustav Donald, Vorsitzender.

F. W. Suhr, Schriftwart.

Richard A. Kurtz.

Adolf Wittmann.

George Rueckoldt.

Fred J. Roehm.

Wm. Voelker.

Der Bericht wurde entgegengenommen und paragraphenweise durchberaten.

Empfehlung 1 wurde einstimmig angenommen.

Empfehlung 2 wurde mit dem Zusatz: „sollte die eine oder andere Partei innerhalb drei Monaten versäumen, ihre Vertreter im Schiedsgericht zu ernennen, usw.“ einstimmig angenommen.

Empfehlung 3 (a und b) wurde einstimmig angenommen.

Hierauf wurde der Bericht im Ganzen einstimmig angenommen.

Bericht des Ausschusses für geistige Bestrebungen.

Der 27. Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes Gut Heil!

Ihr Ausschuss für geistige Bestrebungen organisierte sich durch Erwählung von Edward Deuss zum Vorsitzender und Adolph Varrelmann zum Schriftwart, und unterbreitet folgende Empfehlungen:

1. Da die soeben beendeten Kriegsjahre den glänzenden Beweis geliefert haben, dass unser Turnsystem besser als irgend eine andere Institution im Stande ist, gesunde und körperlich sowie geistig normal entwickelte Menschen heranzubilden, so sollten wir uns diese Tatsache zu Nutzen machen und sie sollte uns ein Ansporn zu energischer Propaganda für unsere Vereine und Turnschulen sein. Auf einen Zuwachs infolge von Einwanderung dürfen wir nicht mehr rechnen und wir müssen daher bestrebt sein, anderweitig Freunde für unsere Sache zu gewinnen, ganz besonders unter der Jugend. Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft. Wir sollten daher die Kinder so früh wie möglich in der Naturgeschichte, Entwicklung der Menschheit aus primitivem Zustand, Gesundheitslehre, Ziele und Errungenschaften des Turnerbundes, Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika, usw., unterrichten, damit sie unseren Ideen zugänglicher werden. Ein vielversprechender Anfang wurde in dieser Beziehung im Turnbezirk Philadelphia gemacht. Wir schlagen deshalb vor, die Tagsatzung möge den Bundesvorort beauftragen, einen Leitfaden nach dem Muster oder mit Zugrundelegung des Philadelphiaer Leitfadens herauszugeben, der in Verbindung mit mündlichem Unterricht an die Kinder in allen Bezirken und Vereinen, die sich dieser überaus wichtigen Aufgabe widmen wollen, verteilt werden soll. Der mündliche Unterricht könnte je nach den Umständen in einer Sonntagsschule, in Parallelklassen oder in besonderen Klassen zu irgend einer passenden Zeit erteilt werden.

2. Für die reifere Jugend und Erwachsene, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, sollte ein Lehrbuch in der Landessprache und in leicht verständlicher Form, wie vom Turner Ernst A. Weier

verfasst und vom Turnbezirk Ohio indossiert, oder ein anderes, herausgegeben werden. Dieses Lehrbuch sollte im kommenden Spätsommer vor Beginn der Saison 1919-20 in Verbindung mit einer allgemeinen energischen Mitgliedschaftskampagne massenhaft verteilt werden.

3. Wir empfehlen der Tagsatzung, es den Bezirksvororten zur Pflicht zu machen, bei allen Turntagen einen kurzen Vortrag über Ziele und Errungenschaften des Turnerbundes halten zu lassen.

4. Die Amerikanische Turnzeitung sowohl wie Mind und Body sollten seitens unserer Mitglieder die wärmste Unterstützung finden und die Vereine sollten sich die Verbreitung dieser Blätter angelegen sein lassen.

5. Da das gesellige Leben in den Vereinen infolge der Einführung der Prohibition bedeutend gelitten hat oder leiden wird, so empfehlen wir den Vereinen, durch Veranstaltung von Unterhaltungen Ersatz zu bieten. In manchen Vereinen möchte es sich empfehlen, dass die einzelnen Klassen oder Zweige abwechselnd die Ausführung solcher Unterhaltungen übernehmen.

6. Alle gedruckten Programme und Bekanntmachungen der Vereine sollten zugleich als Propagandamittel dienen; Debatten in Community Centers, Social Circles, usw., bieten ebenfalls häufig Gelegenheit, unsere Ideen in uns noch fern stehende Kreise zu tragen.

7. Es wird häufig Klage darüber geführt, dass bei der Aufnahme neuer Mitglieder zu wenig Gewicht darauf gelegt wird, ob die aufzunehmenden Kandidaten mit unseren Prinzipien und dem Wesen der Turnerei bekannt sind oder nicht. Wir empfehlen daher, dass die Bundesvereine veranlasst werden, ein Instruktionskomitee zu erwählen, dessen Pflicht es ist, alle Kandidaten vor ihrer Aufnahme mit den Zielen und Bestrebungen des Turnerbundes vertraut zu machen.

8. Zum Schluss empfehlen wir der Tagsatzung, folgende in einem Manifest des Turnbezirks Illinois enthaltenen Beschlüsse zu indossieren:

„Die bewiesene Tatsache, dass ein grosser Prozentsatz der Einwohner unseres Landes in keiner Sprache lesen und schreiben kann, fordert eine vollständige Revision des Unterrichtswesens.

„Erziehung und Ausbildung bilden den Grundstein nationaler Grösse. Der Bericht des Oberarztes der amerikanischen Armee wirft ein grelles Licht auf unsere Schulzustände und auch auf die sozialen Ursachen der Unwissenheit. Die erschreckend hohe Zahl der körperlich untauglichen Männer liefert gleichfalls den Beweis, dass Millionen von Menschen in unserem Lande die Vorbedingungen für gesunde körperliche und geistige Entwicklung fehlen.

„Wir unterstützen deshalb jede Bewegung, die dahin zielt, das Erziehungswesen völlig vom Launenspiele der Politik, Aemterjägerei und Kirchenkontrolle zu trennen. Deshalb sollen alle öffentlichen, Privat- und Kirchen-Schulen unter Aufsicht der Bundesregierung gestellt werden.

„Wir fordern, dass alle Lehrer und Erzieher des Volkes in ihrem Recht, eigene Ansichten über politische und wirtschaftliche Probleme zu hegen, geschützt werden und zwar durch das Recht der Appella-

tion an Kollegien und Instanzen, die aus Fachgenossen zusammengesetzt sind.

„Wir verlangen ferner, dass die finanzielle Verwaltung der Erziehungsanstalten zwar Laien, durch öffentliche Wahlen bestimmt, überlassen bleibe, dass aber die geistige Leitung und Beaufsichtigung sowie die Auswahl der Lehrkräfte den gemeinschaftlichen, durch Organisation geschützten Lehrerkollegien zufallen soll.

„Befähigten Bewerbern im Lehrfach soll durch Zuschuss aus öffentlichen Mitteln die Möglichkeit einer gründlichen Ausbildung geboten werden.“

Edward D. Deuss, Vorsitz.
Adolph Varrelmann, Schriftwart.
Carl Schmoll.
Philipp Kassel.
Moritz Schmidt.
Sam. Vollmer.
Albert G. Berg.

Der Bericht wurde entgegengenommen und paragraphenweise durchberaten.

Alle Empfehlungen wurden angenommen mit Ausnahme der vierten, die zurückgelegt wurde, um den Bericht des Ausschusses für das Bundesorgan abzuwarten.

Bericht des technischen Ausschusses.

Der 27. Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes Gut Heil!

Ihr technischer Ausschuss organisirte sich durch die Erwählung von Albert F. Schintz zum Vorsitz und Richard Genserowski zum Schriftwart, und unterbreitet folgende vorläufige Empfehlungen:

1. Wir empfehlen der Tagsatzung, ein einheitliches Abzeichen für die Turnklassen des Bundes einzuführen.

2. Besondere Leistungen im Turnen sollen auf diesem Abzeichen vermerkt werden.

3. Die Festturnordnung in deutscher und englischer Sprache zu drucken.

4. Neue Diplome für Wettturnen, Turnschulen, usw., drucken zu lassen und den Versandt dem Bundesvorort zu überweisen.

5. Den Bezirken zu gestatten, Vorturnerkurse von sechzig Stunden als einjährigen Kursus einzurichten.

6. Ein Schreiben des Turnbezirks Lake Erie über Turnen wurde verlesen und des längeren debattiert. Da es sich meistens um Bezirksangelegenheiten handelt, wurde seine Ablehnung empfohlen.

7. Wir empfehlen, den Antrag des Turnbezirks New York, Einzelwettturnen für Frauen bei Bundesturnfesten einzuführen, abzulehnen.

Der Bericht wurde entgegengenommen und paragraphenweise durchberaten.

Empfehlung 1 wurde angenommen mit dem Zusatz, die Auswahl des Abzeichens dem Bundesvorort zu überlassen.

Die Empfehlungen 2 bis 7 wurden angenommen.

Ein Antrag zur Geschäftsordnung, die Ausschüsse anzuweisen, nur vollständige Berichte zu unterbreiten, wurde verworfen.

Bericht des Finanzausschusses.

Der 27. Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes Gut Heil!

Ihr Finanzausschuss organisierte sich durch Erwählung von Henry Kraus zum Vorsitzter und Theo. Ahrens zum Schriftwart.

Der Ausschuss hat den Bericht über die Bücher des Bundesschatzmeisters, ausgestellt von der Indianapolis Audit Company und die Periode vom 1. April 1917 bis zum 1. April 1919 deckend, geprüft und hat ferner die Bücher selber geprüft und freut sich, berichten zu können, dass diese sich in guter Ordnung befinden. Der Bericht der Indianapolis Audit Company über die Prüfung der Bücher vom 1. April 1915 bis 1. April 1917 befindet sich im Jahresbericht des Bundesvororts für 1916-17. Beide Berichte der Audit Company zeigen, dass die Bücher des Schatzmeisters G. H. Westing gründlich geprüft und korrekt befunden wurden.

Wir empfehlen, dass unbezahlte Handwechsel im Betrage von \$425 abgeschrieben werden, da sie schon lange ausstehen und nicht kollektierbar sind.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Tagsatzung auf unbezahlte Beiträge in der Höhe von \$1768.80. Der Rocky Mountain-Turnbezirk, der \$314.20 schuldet, sowie der Süd-Central-Turnbezirk, der \$99.75 schuldet, ersuchen wegen des schlechten finanziellen Zustandes um Erlass dieser Beträge. Ihr Ausschuss empfiehlt, dass sie erlassen werden.

Ihr Ausschuss hat ferner die Bücher und Voucher-Checks des Schatzmeisters vom 1. April 1919 bis zum 20. Juni 1919 geprüft und findet, dass der am 20. Juni 1919 deponierte Betrag, von der Fletcher American National Bank in Indianapolis schriftlich mit \$3741.31 angegeben, mit dem Bericht des Schatzmeisters übereinstimmt.

Henry Kraus, Vorsitzter.
Theo. Ahrens, Schriftwart.
Wenzel Boehm.
H. C. Jacobs.
Hugo Karn.

Der Bericht wurde entgegengenommen und paragraphenweise durchberaten.

Empfehlung 1 wurde angenommen.

Empfehlung 2 wurde an den Ausschuss für Bundesangelegenheiten verwiesen und der Bericht darauf im Ganzen angenommen.

Hierauf erfolgte Vertagung bis um 2 Uhr.

Nachmittagsitzung.

Der 1. Sprecher Heinrich Braun eröffnete die Sitzung um 2 Uhr.
Folgendes Telegramm wurde verlesen:

Newark, N. J., June 23, 1919.

National Convention of the North American Gymnastic Union,
Louisville, Ky.

Best wishes for the furtherance of our cause.

Turnbezirk New Jersey.

Bericht des Ausschusses für Bundesangelegenheiten.

Gut Heil!

Ihr Ausschuss für Bundesangelegenheiten organisierte sich durch die Erwählung von Geo. A. Schmidt zum Vorsitz und Berthold Muecke zum Schriftwart und unterbreitet folgende Empfehlungen:

1. Die Organisation des Turnerbundes abzuändern wie folgt: Anstatt den Bundesvorort einem Bezirk zu übertragen, soll die Bundesvorortsbehörde aus Vertretern aus allen Teilen des Landes zusammengesetzt werden und zwar in folgender Weise: Die Ausführungsbehörde (Bundesvorort) soll für die nächste Periode aus fünf (5) Mitgliedern der gegenwärtigen Bundesbehörde, die von der Bundestagsatzung zu erwählen sind, bestehen; ausserdem aus je einem Vertreter der sieben Kreise, die geschaffen werden sollen. Die Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse sollen aus den Vertretern der Kreise gewählt werden.

2. Den Antrag des Turnbezirks Indiana bezüglich der Schaffung eines Fonds von einer Million Dollars der Tagsatzung vorzulegen.

In Anbetracht, dass der Nordamerikanische Turnerbund seit den letzten 28 Jahren langsam zurückgegangen ist und alle versuchten Mittel, eine Aenderung zum Besseren herbeizuführen, sich als Fehlschläge erwiesen haben;

Befürworten wir als einziges Mittel, den Turnerbund wieder auf die frühere Grösse zu bringen, sofort eine Kampagne zu beginnen, um einen Fonds von einer Million Dollars von und durch die Mitglieder des Turnerbundes zu sammeln;

Beschlossen, der Exekutivbehörde des Turnerbundes die Einleitung dieser Kampagne zu übertragen.

Dieses Unternehmen kann in zwei Jahren durch ein zielbewusstes Vorgehen erreicht werden.

Da wir annehmen, dass die wirkliche Mitgliederzahl des Turnerbundes über 40,000 beträgt, so würden von jedem Turner \$25.00 zu zahlen sein, um die Million aufzubringen, und, da dieses Geld jedem Verein und jedem einzelnen Turner zu Gute kommt, auch bezahlt werden. Ferner müssen wir in Betracht ziehen, dass eine grosse Zahl wohlhabender prinzipientreuer Turner dem Bunde angehört, und wenn diese eine grössere Summe zahlen, so wäre ein Fehlschlag dieser Kampagne ausgeschlossen.

Was wir wollen.

1. — Turnlehrer für jeden Turnverein.
2. — Praktisch gebaute moderne Turnhallen.

3. — Ausbreitung des Bundes; Gründung neuer Vereine.
4. — Turnlehrerseminar: Ausbildung der Lehrer nur für Turnvereine.
5. — Turnzeitung: Uebernahme durch den Bund.
6. — Waisenhaus.
7. — Altenheim.

Wie muss nun mit diesem Fonds gearbeitet werden.

Das Grundkapital darf nicht angegriffen werden, dasselbe bringt Zinsen, und doch soll das gesetzte Ziel erreicht werden.

Erstens muss jeder Turnverein mit einem Turnlehrer versehen werden. Ist ein Verein nicht in der Lage, genügend Gehalt zu zahlen, so stellt der Turnerbund den Lehrer an, das ist dann nicht mehr Sache des Vereins, und der Bund ersetzt den Lehrer durch einen anderen, wenn er den betreffenden Verein durch Umstände, die von der Bezirksbehörde untersucht werden, nicht emporbringen und zahlungsfähig machen kann.

Zum Beispiel: Ein Verein kann \$1000 zahlen; das Gehalt sollte aber \$1500 das Jahr betragen; diesem Verein würden \$500 geliehen werden zu 5 Prozent. Es ist nun die Arbeit des Lehrers, mit Hilfe der Mitglieder diesen Verein in kurzer Zeit, vielleicht zwei Jahren, emporzubringen, damit der Verein durch Anwerbung neuer Mitglieder und durch gesellschaftliche Unterhaltungen in die finanzielle Lage versetzt werden kann, in die er gebracht werden sollte.

Zweitens: Ist der Verein in Folge seiner Mitgliederzahl zahlungsfähig geworden, so kann zum Bau einer praktisch modernen Halle geschritten werden. Der Bund könnte den Bau bestimmen; zu diesem Zwecke wird von dem betreffenden Verein eine Bau-Kampagne unternommen, wobei wenn nicht alles, so doch der grösste Teil der Bausumme durch Subskription aufzubringen ist; der fehlende Betrag würde vom Bund zu 5 Prozent geliehen und vom Verein in einer gegebenen Frist abbezahlt.

Drittens: Durch die Gründung neuer Vereine würde das Turnlehrerseminar gewinnen, es würde wieder eine Schule des Turnerbundes werden mit Hilfe direkter finanzieller Unterstützung. Die Turnlehrer würden alle in den Bundesvereinen wirken und nicht ihr Brod ausserhalb des Bundes in allen möglichen Schulen und Staatsanstalten suchen. Der Turnerbund würde dann in kurzer Zeit ein mächtiger Faktor im Erziehungswesen des Landes werden.

Viertens: Die Turnzeitung sollte dem Bunde gehören und jedem gutstehenden Mitgliede frei zugesandt werden.

Fünftens: Durch die Ausführung dieser Kampagne würden neue Turnvereine entstehen oder gegründet werden und dann wären wir so weit, dass vom Bunde für die alten Turner ein Altenheim und für die verwaisten Kinder der jüngeren Turner ein Waisenhaus geschaffen werden kann.

3. Eine Urabstimmung abzuhalten über die Erhöhung der Bundesbeiträge auf 50 Cents. Zur Begründung der Erhöhung dient das folgende vom Bundesschatzmeister aufgestellte Budget, das auf die Mitgliederzahl von 35,000 basiert ist:

Turnlehrerseminar .....	.17	\$5,950.00
Vorturnerkurse .....	.005	175.00
Technischer Ausschuss .....	.03	1,050.00
Reisekosten .....	.05	1,750.00
Gehälter .....	.10	3,500.00
Drucksachen .....	.05	1,750.00
Turnzeitung .....	.035	1,225.00
Agitation .....	.04	1,400.00
Porto .....	.01	350.00
Verschiedenes .....	.01	350.00
	—	—
	.50	\$17,500.00

4. Den neuen Bundesvorort zu beauftragen, einen einheitlichen Aufnahmebogen auszuarbeiten, und dass derselbe Ritus bei Aufnahme von Mitgliedern in allen Vereinen gebraucht werden soll.

5. Bundesvereinen zu empfehlen, ausgemusterten Soldaten und Seeleuten, die sich den Vereinen anschliessen wollen, bis zum 1. Januar 1920 Aufnahmegebühr und Beiträge zu erlassen.

6. Den Bundesvorort anzuweisen, Lichtbilder anfertigen zu lassen, die den Turnbetrieb in Schulen und Vereinen zeigen und als Propagandamittel von den Vereinen benützt werden können.

7. Bei Bundestagsatzungen einen offiziellen Stenographen anzustellen, der alle Verhandlungen wortgetreu niederschreibt.

8. Den Namen „Nordamerikanischer Turnerbund“ in „Amerikanischer Turnerbund“ umzuändern. ✓

9. Die Bundesvereine zu veranlassen, „Member of A. G. U.“ ✓
(American Gymnastic Union) sowie das Bundesabzeichen auf allen Drucksachen zu gebrauchen.

10. Alle Schriften und Korrespondenzen des Bundesvororts in der Landessprache sowie in der deutschen Sprache abzufassen.

11. In Anbetracht der grossen Verdienste, die sich Turnlehrer Geo. Brosius durch fünfzigjährige treue Dienstzeit um den Turnerbund erworben hat, empfehlen wir, ihm aus der Bundeskasse den Betrag von vierhundert Dollars (\$400.00) pro Jahr für die nächsten zwei Jahre in monatlichen Raten zu übermitteln.

12. Der Bundesvorort soll sofort Schritte tun, um den Turnbezirk Connecticut, dessen Resolution der Tagsatzung vorliegt, dem Bunde zu erhalten und soll, wenn nötig, einen Vertreter dorthin schicken, um dem Bezirk ein klares Bild über die Tätigkeit, Ziele und Bestrebungen des Turnerbundes zu geben.

13. Dem Bundesvorort soll ein weiterer Schriftwart beigelegt werden, der die äussere Arbeit besorgen und ähnlich den sogenannten „Field Secretaries“ vorgehen soll. Dieser Sekretär soll die technischen Geschäfte des Bundes leiten; als Schriftführer des technischen Ausschusses fungieren; durch geeignete, zeitgemässe Vorschläge das turnerische Leben in den Vereinen heben; die Vorturnerkurse überwachen und Bezirke, die keine solchen Kurse haben, anregen, sie zu veranstalten; Listen über solche Kurse führen und Berichte über die Kurse veröffentlichen; das Vereinswettturnen in kleineren Vereinen

leiten und vervollständigen; die „Scout“-Bewegung und „Camp“-Einrichtung im Bunde fördern; einen Kursus in „Civics“ oder bürgerliche Sitten ausarbeiten, der für die Zöglingssklassen als Grundlage für das geistige Turnen dienen könnte; für das Turnlehrerseminar agitieren, usw.

14. Wir empfehlen, dem Rocky-Mountain-Turnbezirk die unbezahlten Beiträge in der Höhe von \$314.20 sowie dem Süd-Central-Turnbezirk die ungezahlten Beiträge in der Höhe von \$314.20 sowie dem Süd-Central-Turnbezirk unbezahlte Beiträge in der Höhe von \$99.75 zu erlassen.

15. Wir empfehlen, im Falle der Annahme der Neueinteilung des Bundesvororts die den Kreisvertretern erwachsenden Unkosten aus der Bundeskasse zu bestreiten.

Delegat Sam. Rautenberg vom Turnbezirk West-New York unterbreitete folgenden Minderheitsbericht:

Empfohlen, die Landessprache zur Geschäftssprache des Turnerbundes zu erheben.

Der Bericht des Ausschusses für Bundesangelegenheiten wurde entgegengenommen und paragraphenweise durchberaten.

Auf Ersuchen des Sprechers begründete der Antragssteller, W. Fleck, die erste Empfehlung.

Der Antrag, die Verhandlung über den Bericht zu suspendieren, bis der Ausschuss für Geschäftsregeln seinen Bericht erstattet habe, wurde verworfen, dagegen der Antrag angenommen, jedem Redner fünf Minuten Redezeit zu gestatten, die durch Beschluss der Tagsatzung jedoch verlängert werden kann.

An der lebhaften und interessanten Debatte über diese Empfehlung beteiligten sich viele Delegaten sowie einige Mitglieder des Bundesvororts.

Ein Antrag, die Empfehlung an den Ausschuss zurückzuverweisen und ihn zu ersuchen, sie in detaillierter Form wieder einzu-berichten, wurde verworfen.

Ein Antrag, die Empfehlung im Prinzip gutzuheissen und im Fall der Annahme die Ausarbeitung in detaillierter Form dem Ausschuss für Plattform und Statuten zu überweisen, gelangte zur Abstimmung. Die Abstimmung nach Bezirken ergab folgendes Resultat:

Abstimmung über Empfehlung 1 des Ausschusses für Bundesangelegenheiten.

Bezirk.	Dafür	Dagegen
1. New York	16	—
2. Indiana	17	—
3. St. Louis	15	19
4. New England	—	25
5. Wisconsin	5 1-5	7 4-5
6. Illinois	3 5-7	18 2-7
7. Philadelphia	34	—
8. New Jersey	—	25
9. Pittsburgh	33	23

Bezirk.	Dafür.	Dagegen.
10. Kansas-Missouri	11	—
11. Minnesota	5	—
12. Oberer Mississippi	—	16
13. Rocky Mountain (nicht vertreten)	—	—
14. New Orleans (nicht vertreten)	—	—
15. Pacific	5	—
16. Connecticut (enthielt sich der Abstimmung)	—	—
17. Lake Erie	15	—
18. West-New York	—	11
19. Ohio	13	—
20. Süd-Central (nicht vertreten)	—	—
21. Nord-Pacific	—	4
22. Süd-California	—	6
23. Central-New York	2	—

Zusammen 174 32-35 155 3-35

Da für eine Aenderung der Bundesstatuten eine Zwei Drittel-Mehrheit notwendig ist, erklärte der Sprecher die Empfehlung für verworfen.

Turner Kreiling von Evansville erhielt von der Tagsatzung die Erlaubnis, seine Ansichten über wirksame Propaganda unter den Turnern für Ziele und Bestrebungen des Turnerbundes darzulegen.

Hierauf erfolgte Vertagung bis Dienstag Vormittag um 8 Uhr.

Dritter Tag.

(24. Juni 1919.)

Vormittagssitzung.

Der erste Sprecher Heinrich Braun eröffnete die Sitzung pünktlich um 8 Uhr.

Die Protokolle der beiden Sitzungen des vorhergehenden Tages wurden verlesen und angenommen.

Die Tagsatzung beschloss, weil noch viele Delegaten fehlten, die Beratung über die Empfehlungen des Ausschusses für Bundesangelegenheiten zu verschieben und erst Berichte anderer Ausschüsse entgegenzunehmen.

Schlussbericht des technischen Ausschusses.

Der 27. Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes Gut Heil!

Ihr technischer Ausschuss unterbreitet folgende weiteren Empfehlungen:

8. Das einstimmige Lied auf dem Turnplatze in allen Klassen zu pflegen und zu dessen Förderung den Bundesvorort anzuweisen, eine beschränkte Anzahl bekannter Lieder in englischer und deutscher Sprache zusammenzustellen, sie drucken zu lassen und den Bundesvereinen zum Herstellungspreise zu senden.

9. Dem Bundesvorort zu empfehlen, die von der Regierung veröffentlichten Schriften, die in unser Fach einschlagen, im Bundesorgan zu drucken und die Bundesvereine aufzufordern, solche von der Bundesregierung oder von den Staatsregierungen unentgeltlich zu beziehenden Schriften in den Turnhallen aufzulegen.

Albert F. Schintz, Vorsitzter.
Richard Genserowski, Schriftwart.
Adam Doehla.
Oscar N. Simmen.
Ernst Reckeweg.
Christ. Wuest.
Wm. Reuter.
H. Doelge.
Otto M. Koenig.
Carl Hofmann.
Christ. Neubauer.
Heinrich Kraft.

Beide Empfehlungen wurden angenommen. Der Bericht des technischen Ausschusses wurde darauf, wie abgeändert, im Ganzen angenommen.

Folgender Antrag von Heinrich Suder wurde angenommen: Den Bezirken und Vereinen auf's dringendste zu empfehlen, der Ausbildung von Vorturnern die grösste Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Beratung über den Bericht des Ausschusses für Bundesangelegenheiten wurde daraufhin fortgesetzt.

Der Antragsteller, Delegat Herm. H. Rieke, begründete die Vorlage über die Schaffung eines Fonds von einer Million Dollars. Nach lebhafter Debatte wurde dieser Plan einstimmig gutgeheissen.

Eine Anregung, sofort unter den Anwesenden eine Subscriptionsliste für diesen Fonds zirkulieren zu lassen, fand freudige Annahme; der Sprecher bestimmte eine Pause von fünf Minuten zu diesem Zweck. Die Sammlung ergab \$7025.

Empfehlung 3 wurde in Anbetracht der Annahme der vorhergehenden Empfehlung auf den Tisch gelegt, jedoch nach Wiedererwägung dieses Beschlusses an den Ausschuss zurückverwiesen.

Die Empfehlungen 4, 5, 6 und 7 wurden angenommen.

Ein Antrag, den Minderheitsbericht über die offizielle Geschäftssprache auf den Tisch zu legen, wurde angenommen; ein Antrag auf Wiedererwägung dieses Beschlusses wurde verworfen.

Empfehlung 8 wurde durch Abstimmung nach Bezirken einstimmig angenommen.

Die Empfehlungen 9, 10, 11, 12, 13 und 14 wurden angenommen.

Empfehlung 15 wurde an den Ausschuss zurückverwiesen.

Bericht des Ausschusses für das Bundesorgan.

Der 27. Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes Gut Heil!

Ihr Ausschuss für das Bundesorgan organisierte sich durch Erwählung von Carl Entenmann zum Vorsitzter und Wm. M. Roediger zum Schriftwart.

Zuschriften von den Turnbezirken Lake Erie, West-New York und Süd-California wurden debattiert. Ihr Ausschuss unterbreitet folgende Empfehlungen:

1. Da die Herausgabe des Bundesorgans (Amerikanische Turnzeitung), in finanzieller Hinsicht immer schwieriger wird und nur ein kleiner Bruchteil der Bundesmitglieder (4.3 Prozent) das Blatt halten, so empfehlen wir, dass der Bundesvorort die Herausgabe der Zeitung (redaktionell und finanziell) übernimmt und sie allen Bundesmitgliedern zuschickt, um ihr eine grössere Verbreitung zu sichern. Die dadurch entstehenden Kosten können durch Anzeigen zum grossen Teil gedeckt werden, da ein Blatt mit einer Leserschaft von 35,000 einen bedeutenden Anzeigenwert besitzt.

2. Die Zeitung soll entweder wöchentlich, halbmonatlich oder monatlich halb in deutscher und halb in englischer Sprache gedruckt werden.

3. In Verbindung mit der Zeitung soll eine Jugendschrift herausgegeben werden, damit die Kinder mit unseren Prinzipien vertraut werden.

4. Ihr Ausschuss hat absolut nichts gegen die jetzigen Herausgeber und Leiter des Bundesorgans einzuwenden und befürwortet, dass die neue Zeitung den jetzigen Herausgebern, der Turner Publishing Co. in New Ulm, zum Druck übergeben wird.

5. Um das Versenden der Zeitung unter dem Postrecht zweiter Klasse zu sichern, ist es nötig, einen bestimmten Betrag für das Jahresabonnement zu erheben; wir empfehlen einen Jahresbetrag von \$1.

Carl Entenmann, Vorsitz.
Wm. M. Roediger, Schriftwart.
John Weber.
Jos. Dauben.
Albert Steinhauser.
Julius Wolf.
Mazzini Kruer.

Der Bericht wurde entgegengenommen und beschlossen, über die letzte Empfehlung zuerst zu beraten.

Nach einer längeren Debatte wurden folgende vom Delegaten Leopold Grand eingereichten Substitutsanträge angenommen:

1. Die Tagsatzung empfiehlt, ein obligatorisches Bundesorgan vom Turnerbunde herausgeben zu lassen.

2. Der Bundesvorort ist beauftragt, eine Vorlage über die Herausgabe eines solchen Organs, wöchentlich oder monatlich, in deutscher und englischer Sprache, auszuarbeiten und den Bundesvereinen zur Urabstimmung zu unterbreiten.

Hierauf wurde Empfehlung 4 des Ausschusses für geistige Bestrebungen, die an den Ausschuss zurückverwiesen worden war, nochmals verlesen und angenommen.

Der Bericht dieses Ausschusses wurde dann im Ganzen angenommen.

Hierauf erfolgte Vertagung bis 2 Uhr Nachmittags.

Nachmittagssitzung.

Der erste Sprecher Heinrich Braun eröffnete die Sitzung um 2 Uhr Nachmittags.

Bericht des Ausschusses für das Turnlehrerseminar.

Der 27. Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes Gut Heil!

Ihr Ausschuss für das Turnlehrerseminar organisierte sich durch die Erwählung von Alvin E. Kindervater zum Vorsitz und Herm. Groth zum Schriftwart, und unterbreitet folgende Empfehlungen:

1. In Anbetracht, dass der Verwaltungsrat des Turnlehrerseminars sowie die Leiter der verschiedenen Unterrichtsfächer stets bestrebt waren und ihre ganze Kraft eingesetzt haben, um unser Bundesseminar zu einer Musteranstalt zu machen, empfiehlt Ihr Ausschuss, ihnen für die gewissenhafte und intelligente Führung des Seminars den Dank der Tagsatzung auszusprechen.

2. Ihr Ausschuss empfiehlt, zwecks Deckung der für die Leitung des Seminars nötigen Ausgaben \$6000 pro Jahr zu bewilligen.

3. Um den Bundesvereinen mehr passendes Lehrermaterial zur Verfügung zu stellen, empfehlen wir, dass jedem Bezirk erlaubt sein soll, einen fähigen aktiven Turner zum Seminar zu senden, der freien Unterricht in dem einjährigen Elementarkursus erhalten soll. Jeder Kandidat muss sich einer Prüfung vor dem betr. Bezirksvorort unterziehen. Ueber die Aufnahme im Seminar entscheidet endgültig der Verwaltungsrat. Jeder Kandidat muss sich verpflichten, nach seinem Abgang vom Seminar seine Dienste nicht weniger als zwei Jahre einem Bundesverein zu widmen.

4. Wir empfehlen, dass die Bezirke nud Vereine ersucht werden, ihre Vorturner zu ermuntern, den vom Turnlehrerseminar eingerichteten, auf vier Jahre ausgedehnten Sommerkursus zur Erlangung des Turnlehrerdiploms zu besuchen. Die Kosten sollen, wenn notwendig, von den betr. Bezirken und Vereinen ganz oder teilweise getragen werden.

Alvin E. Kindervater, Vorsitz.

Herman Groth, Schriftwart.

John G. Mueller.

Adolph Mattheissen.

Hermann Hein.

John G. Blessing.

Otto Warning.

Adolph Oppenheimer.

Carl B. Sputh.

Der Bericht wurde entgegengenommen und paragraphenweise durchberaten.

Empfehlung 1 wurde angenommen.

Empfehlung 2 wurde zurückgelegt, um eine Empfehlung des Ausschusses für Bundesangelegenheiten über denselben Punkt abzuwarten.

Empfehlung 3 wurde mit folgendem Zusatz angenommen: „Ein solcher Kursus soll stattfinden, wenn sich wenigstens acht Studenten einfinden, die das 18. Lebensjahr erreicht haben.“

Empfehlung 4 wurde angenommen.

Schlussbericht des Ausschusses für Bundesangelegenheiten.

Der 27. Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes Gut Heil!

Ihr Ausschuss für Bundesangelegenheiten unterbreitet folgende weiteren Empfehlungen:

16. Die Bundesbeiträge auf 35 Cents pro Mitglied und Jahr zu belassen, jedoch die Vereine zu veranlassen, sie neben den Vereinsbeiträgen zu kollektieren.

17. Das vom Bundesschatzmeister ausgearbeitete Budget anzunehmen und den Bundesvorort zu beauftragen, etwaige Fehlbeträge, die zu erwarten sind, von der Bewilligung für das Turnlehrerseminar abzunehmen.

18. Den Bundesvorort zu beauftragen, der nächsten Tagsatzung Vorschläge zum Besten des Nordamerikanischen Turnerbundes auf allen Gebieten seiner Tätigkeit zu unterbreiten.

19. Den Bundesvorort zu beauftragen, einen Ausschuss, bestehend aus Mitgliedern oder Nichtmitgliedern, zu ernennen, um eine Zusammenstellung einheitlicher Pläne zur Förderung des Turnwesens, mit besonderer Berücksichtigung einer grösseren Leistungsfähigkeit der Bundesvereine, vorzunehmen. Diese Zusammenstellung soll unter anderem enthalten:

a) Beste Methoden für die Heranziehung von jungen Männern, Frauen und Kindern zu den Turnklassen.

b) Pläne über einheitliche Buchführung, Statistik und Geschäftsmethoden, die für alle Vereine angepasst sind.

c) Pläne über die beste Zeit, Art und Weise für die Abhaltung von Schauturnen.

d) Einheitliche Pläne über eine Poster-Kampagne und andere Reklamemittel in Verbindung mit den dafür notwendigen Arbeiten.

e) Pläne für die Umänderung alter und den Bau neuer Turnhallen, auf Grund praktischer Erfahrungen und den modernen Bedürfnissen entsprechend.

f) Pläne für die Hebung des gesellschaftlichen Lebens und für eine rege Tätigkeit auf dem Gebiete des geistigen Turnens.

g) Mindestbeiträge von Vereinsmitgliedern, die für die Existenz und Leistungsfähigkeit eines Turnvereins notwendig sind.

h) Eine Zusammenstellung von Empfehlungen des technischen Ausschusses, die während der letzten Jahre gemacht wurden und auf Sommer-Camps, Turnen im Freien und in der Halle, Turnspiele, usw., Bezug haben.

i) Untersuchungen darüber, wie es den Bundesvereinen ermöglicht werden kann, bessere Gehälter für die Turnlehrer zu bezahlen.

j) Diese und andere Angelegenheiten, die sich auf die Vereinstätigkeit beziehen, sollen in einem Handbuch oder „Manual“ zusammengestellt werden, welches Buch den Vereinsbeamten und Turnlehrern als Wegweiser dienen soll.

20. Die in Vorrat befindlichen Reklameplakate erst zu verbrauchen, ehe neue mit dem veränderten Namen des Bundes hergestellt werden.

21. Wir empfehlen die Annahme der folgenden vom Turnbezirk New York unterbreiteten Resolution:

„Die Suspendierung der Rede- und Pressfreiheit und die Verkürzung des Rechts der Versammlung zur Förderung zweckmässiger Bestrebungen während des Weltkrieges haben Zustände hervorgerufen, die in der Republik der Vereinigten Staaten von Amerika für unmöglich gehalten wurden.

„Reaktionäre Organisationen, von der Geldmacht dieses Landes mit Mitteln reichlich versehen, wurden gegründet, um ihre egoistischen Bestrebungen im öffentlichen Leben Amerikas durchzusetzen und Diskussionen abweichender Meinungen wurden oft brutal unterdrückt.

„Getreu unseren Grundsätzen, wonach wir in der harmonischen, freiheitlichen Entwicklung des Einzelnen im demokratischen Gemeinwesen das erstrebenswerte Ziel erblicken und vollauf bewusst der Pflichten, die Jedermann seinen Mitmenschen gegenüber in ökonomischer, politischer und sozialer Beziehung erfüllen sollte, erachten wir es als zweckdienlich, dass sowohl der Vorort des Nordamerikanischen Turnbundes als auch die einzelnen Vereine sich öffentlich mehr betätigen und zwar, wenn möglich, in Verbindung mit gleichgesinnten, liberalen Kreisen des amerikanischen Volkes.

„Wir haben volles Vertrauen zur freien Diskussion aller Fragen des politischen und wirtschaftlichen Lebens des Volkes und erblicken in der Einführung des Referendums und der Rückberufung der erwählten Beamten das beste Mittel, krasse Uebelstände abzuschaffen.

„Wir nehmen entschieden Stellung gegen alle Zwangsgesetze, die eine Beschränkung der Lebensgewohnheiten herbeiführen; besonders verdammen wir die Prohibition, die jetzt eingeführt werden soll, als unamerikanisch, undemokratisch, des amerikanischen Volkes unwürdig und aller gesunden Vernunft Hohn sprechend.“

22. Wir empfehlen, dass die vom technischen Bundesausschuss vorgelegte neue Kreiseinteilung des Bundes angenommen wird, dass Kreisorganisationen geschaffen und Kreisturnfeste abwechselnd mit Bezirks- und Bundesturnfesten abgehalten werden.

23. Wir empfehlen, die vom Turnbezirk Illinois eingereichte Resolution dem Bezirk zurückzugeben und ihm freizustellen, die Ideen und Vorschläge, die das in seinem vollen Wortlaut dem Ausschuss nicht bekannte Schriftstück enthält, den Vereinen klar zu machen, um dadurch das Verständnis dafür vorzubereiten, das zu einer Verhandlung seitens der Bundestagsatzung notwendig ist.

24. Wir empfehlen, den Bundesvorort für die nächste Periode im Turnbezirk Indiana zu belassen.

25. Wir empfehlen, die nächste Tagsatzung im Jahre 1921 in St. Louis abzuhalten.

26. Wir empfehlen, das nächste Bundesturnfest dem Turnbezirk Illinois zu übergeben und im Jahre 1921 abzuhalten.

Geo. A. Schmidt, Vorsitzter.

Berthold Muecke, Schriftwart.

Henry J. Thier.

George Schaller.

D. H. Sievers.

Jacob Willig.

Wm. J. Krauthoefer.

Joseph Benesch.
W. Fleck.
Herman H. Rieke.
S. Rautenberg.
J. H. Jebens.
Henry Pfeiffer.
Otto Kallmeyer.
Fred Lorenz.

Die Durchberatung des Berichtes geschah paragraphenweise.

Die Empfehlungen 16 bis 24 wurden angenommen.

Ein Antrag, über die 26. Empfehlung vor der 25. zu verhandeln, wurde angenommen.

Folgendes Schreiben wurde verlesen:

City of Chicago, Office of the Mayor.
June 4th, 1919.

“To the Delegates to the Convention of the North American Gymnastic Union, Louisville, Ky.

“Gentlemen:

“I take great pleasure in extending through the delegates of the Illinois Turnbezirk an invitation to the delegates of your convention to make Chicago the place for your next Turner festival. The delegates, most of whom are personally friends of mine, will be able to explain to you much better than I can the many advantages that Chicago offers as a place for your gathering.

“I assure you that personally and officially Chicago will welcome you with open arms, and that every courtesy will be extended to you during your visit in our city.

I beg to remain,
Yours very respectfully,
Wm. Hale Thompson, Mayor.”

Der Antrag, Empfehlung 25 gutzuheissen, wurde angenommen.

Hierauf wurde beschlossen, die 28. Bundestagsatzung im Anschluss an das Bundesturnfest im Jahre 1921 in Chicago abzuhalten.

Der Bericht des Ausschusses für Bundesangelegenheiten wurde hierauf mit den vorgenommenen Veränderungen als Ganzes angenommen.

Hierauf wurde die Empfehlung 2 des Ausschusses für das Turnlehrerseminar und dann der Bericht dieses Ausschusses als Ganzes angenommen.

Eine lebhafte Debatte über das nächste Turnfest und die Wettturnordnung fand hierauf statt. Folgender von Heinrich Hartung unterbreitete Antrag wurde angenommen:

Den technischen Ausschuss des Bundes anzuweisen, in Verbindung mit dem Festausschuss des Bundesturnfestes spätestens bis zum 1. Januar 1920 Veränderungen in der Turnfestordnung vorzunehmen, um das Vereinswettturnen auf dem Feste vorzuführen. Der technische Ausschuss wird ferner angewiesen, die nötigen Vorkehrungen zu treffen, um die Beteiligung von ausserhalb des Bundes stehenden turnerischen Vereinigungen am Wettbewerb zu ermöglichen.

Turner Westing empfahl die Benutzung der Reklameplakate.

Folgende von Turner Emil Rath eingereichte Resolution wurde angenommen:

Whereas, the introduction of military training into the public high schools has been proposed from various sources, and

Whereas, we believe in the systematic training of body and mind to the end that we develop a strong and virile race of Americans ever ready to defend the integrity of our nation in times of war, and to build up our country in times of peace, and

Whereas, we are opposed to the spread of purely militaristic ideas, be it

Resolved that we, the members of the American Gymnastic Union, are opposed to the introduction of military training into our public high schools, but instead advocate the universal introduction of physical education without any reference whatsoever to militaristic ideas and tactics. In times of peace the people so trained will aid to the prosperity of the world, while in time of need it will rise to the emergency unhampered by that spirit of military autocracy which has heretofore dominated many of the European nations.

We recommend to the various districts which comprise the American Gymnastic Union that they send copies of the above resolutions to the various state legislatures, state and local boards of education and such other legislative bodies as may be interested in such movements.

Ein Antrag, die Eröffnungsrede des Bundessprechers in der Turnzeitung in deutscher und englischer Sprache zu drucken und 5000 Exemplare der betr. Nummer vom Bundesvorort pro rata an die Bundesvereine zwecks Agitation zu verteilen, wurde angenommen.

Zum ehrenden Andenken an den verstorbenen Turnerpionier und Ehrenmitglied des Bundes, Francis P. Becker von St. Louis, erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen.

Folgende Dankeschlüsse wurden angenommen: Den Beamten der Tagsatzung für die fähige Leitung und prompte Erledigung der Geschäfte; den Bundesbeamten für ihre Opferwilligkeit und Treue in der Ausübung ihrer schweren Pflichten; den Mitgliedern und Turnschwestern der Louisviller Turngemeinde für die ausgezeichnete Aufnahme und Bewirtung der Delegaten; den Mitgliedern des technischen Bundesausschusses für ihre vorzügliche Arbeit; der Presse für vortreffliche Berichterstattung.

Hierauf wurden die Protokolle der Tagsatzung im Ganzen angenommen.

Nach einer kurzen Ansprache des ersten Sprechers Heinrich Braun vertagte sich die 27. Bundestagsatzung mit einem dreifachen Gut Heil! auf das weitere Blühen und Gedeihen des Turnerbundes und unter dem Absingen des Liedes „Ein Ruf ist erklingen.“

Heinrich Braun, erster Sprecher.

Heinrich Hartung, zweiter Sprecher.

Emil Schmid, erster Schriftwart.

Fred Olt, zweiter Schriftwart.